



Evaluation des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat im Januar 2016 das neue Bundesprogramm "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" initiiert. Mit diesem Programm fördert das BMFSFJ bundesweit rund 4.000 Kindertageseinrichtungen, um sie bei der Aufgabe der sprachlichen Bildung und Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund oder Kindern aus bildungsfernen Familien zu unterstützen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auch auf der Umsetzung inklusiver Bildung und Erziehung und der Zusammenarbeit mit Familien. Die teilnehmenden Kindertageseinrichtungen werden durch eine zusätzliche Fachkraft für sprachliche Bildung (Sprachexpertin/Sprachexperte) unterstützt sowie durch eine zusätzliche Fachberatung, die mehrere Kitas im Verbund begleitet.

Grundzüge der Evaluationsstudie

Das Programm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ wird von der Freien Universität Berlin (Prof. Dr. Yvonne Anders) und der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Dr. Katharina Kluczniok, Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach) wissenschaftlich evaluiert. Die Evaluation untersucht die Umsetzung und die Auswirkungen des Programms auf den Ebenen der Fachberatung, der Einrichtungen, der Fachkräfte und der Familien.

Ziele und zentrale Fragestellungen

Im Vordergrund steht die Frage, inwieweit durch die geförderten Funktionsstellen (Sprachexpertinnen/Sprachexperten sowie zusätzliche Fachberatungen) die zentralen Themen des Bundesprogramms (sprachliche Bildung, inklusive Bildung und Erziehung, Zusammenarbeit mit Familien) umgesetzt werden, um hierdurch die Qualität in den Kitas maßgeblich zu steigern. Dazu wird der Blick einerseits auf die Frage des Transfers von Programminhalten in die jeweiligen Teams der Sprach-Kitas gerichtet. Andererseits wird der Blick auf das regional-lokale Kita-System insgesamt erweitert. Im Fokus der Evaluation stehen dabei die folgenden drei Zielebenen:

- (1) *(Zusätzliche) Fachberatung der regionalen Verbünde und ihre Träger:* Auf dieser Ebene wird die Wirkung der zusätzlichen Fachberatung in den Sprach-Kitas und ins regional-lokale Kita-System untersucht.
- (2) *Einrichtungen und ihre Fachkräfte:* Es soll untersucht werden, welche Veränderungen durch die Sprachexpertinnen/Sprachexperten in den Teams der Sprach-Kitas erreicht werden.
- (3) *Familien:* Auf dieser Ebene sollen die Einflüsse des Bundesprogramms auf die Einbindung der Familien in die pädagogische Arbeit untersucht werden. Im Fokus stehen hier auch die „Willkommenskultur“ in der Kita und der wertschätzende Umgang mit unterschiedlichen Familienkulturen. Ferner soll der Einfluss des Bundesprogramms auf den Umgang mit Sprache im häuslichen Kontext untersucht werden.

Untersuchungszeitraum und -design

Methodisch wird die Evaluation als multi-methodale Studie angelegt, d.h., qualitative und quantitative Methoden werden gezielt miteinander kombiniert. Globale Aspekte werden im Rahmen von vornehmlich quantitativen (Online-)Befragungen erfasst; diese werden durch vertiefte standardisierte quantitative Befragungen zur Erforschung der relevanten Prozesse ergänzt. Vertiefte Einzelfallstudien (einschließlich Beobachtungen, Analyse von Materialien und Konzepten) dienen insbesondere zur prozessualen Identifikation von Best-Practice und zur Entwicklung von Praxismaterialien. Bis zum Ende der Evaluation im November 2019 sind mehrere Erhebungszeitpunkte vorgesehen. Erste Ergebnisse sollen bereits im Frühjahr 2017 vorliegen.

Stichprobe

Es werden insgesamt 75 Fachberatungen und deren Verbünde von Sprach-Kitas (insgesamt ca. 950 Kitas) in die Evaluation einbezogen. Aus diesen Sprach-Kitas werden zusätzlich ca. 1.125 Familien für die Evaluation ausgewählt. Die Auswahl der Fachberatungen und Einrichtungen erfolgt hauptsächlich nach regionalen Kriterien bzw. anhand weiterer struktureller Merkmale.

Weitere Informationen:

www.uni-bamberg.de/efp/forschung/evaluation-des-bundesprogramms-sprach-kitas/